



Weihnachtskarten selbst basteln

Werbeprospekte und offiziell wirkende weiße Kuverts – so sieht die tägliche Ausbeute am Briefkasten aus. Wie schön ist es dagegen, hin und wieder eine Urlaubskarte, eine persönliche Einladung oder einen Geburtstagsgruß zu erhalten. Die Menschen sind schreibfaul geworden. Eine Textnachricht, eine Mail oder ein virtueller Gruß über ein Netzwerk sind schnell verschickt – gerade in der stressigen Vorweihnachtszeit.

Und so wird auch die Weihnachtskarte nach und nach von anderen Medien verdrängt. Nur noch etwa ein Drittel der Deutschen sendet den handschriftlichen Klassiker in die Welt. Dabei macht es so viel Spaß, Karten selbst zu gestalten und mit einer lieben Botschaft zu versehen. Und der Empfänger hat garantiert auch seine Freude daran. Wer also in diesem Jahr selbst zum Stifter greifen will, findet hier eine kleine Auswahl an Karten, die sich mühelos nachbasteln lassen.

Winterdorf

Wie jedes Jahr erwacht rund um Weihnachten die Sehnsucht nach Schnee. Wenn es draußen grau und nass ist, bringt diese Karte ein bisschen Winterromantik ins Haus.

Material: Farbige Blanko-Karte oder gefaltetes Tonpapier, weißes Papier sowie Papier in verschiedenen Farben, Locher, kleine Schere/Cuttermesser, Bleistift, Klebestift.

So wird es gemacht: Mit dem Bleistift zeichnen Sie eine leicht geschwungene Linie auf das weiße Papier und setzen kleine Häuschen mit Fenster- und Türausschnitten auf den entstandenen Hügel. Vielleicht noch eine Kirche oder einen Weihnachtsbaum dazu, und schon ist die Mini-Skyline fertig. Am besten lässt sich diese nun mit einer feinen Schere oder einem Cuttermesser ausschneiden. Wichtig: Fenster- und Türöffnungen nicht vergessen. Legen Sie die Karte quer vor sich hin, so dass der Falz nach oben zeigt. Die ausgeschnittene Szenerie kleben Sie nun so auf, dass sie mit dem unteren Kartenrand abschließt. Mit einem Locher stechen Sie Kreise aus buntem oder weißem Papier aus und kleben sie als Schneeflocken auf die Karte.

Nostalgiekarte

Pausbackige Kinder, Vögel, Stechpalmenzweige – solche Motive zeichneten einst die historische Weihnachtskarte aus. Möglichst kitschig musste es sein. Wer den Stil liebt und gerne zeichnet, kann seiner Kreativität bei dieser Karte freien Lauf lassen.

Material: Blanko-Karte oder gefaltetes Tonpapier, Zeichenpapier, Buntstifte oder andere Farben, Streusterne, Kordel in Weihnachtsfarben, Kleber.

So wird es gemacht: Zeichnen Sie weihnachtliche Motive auf Zeichenpapier oder gleich auf die Blanko-Karte. In unserem Fall ist es ein Weihnachtsbaum, der von einer Maus und einem Rotkehlchen mit Sternen geschmückt wird. Wenn die Zeichnung fertig ist, kleben Sie die Streusterne aus Silber- oder Goldfolie auf. Zum Schluss schneiden Sie ein Stück Kordel in der 2,5-fachen Länge der Karte zu und binden diese so um den Falz, dass die beiden losen Enden am unteren Kartenrand zusammenkommen. Verbinden Sie die Enden, indem Sie sie zwischen zwei weitere Sterne kleben.

Aquarellkarte

Im Bastelbedarf gibt es mittlerweile Motiv-Locher in allen Varianten und gerade für die Weihnachtsbastelei lohnt es sich, ein oder zwei anzuschaffen. Der Ausschnitt ist viel akkurater als mit der Schere und auch aufwendigere Motive sind im Nu ausgestanzt. Mit ein wenig Farbe unterlegt kommen sie auf der Weihnachtskarte groß raus.

Material: Starkes, poriges Papier (z.B. handgeschöpftes oder Aquarellpapier), Wasser, Pinsel, Wasser- oder Aquarellfarbe,

Musterschere, Locher mit weihnachtlichem Motiv, Klebstift, Klarsichtfolie, dickes Buch, ggf. Glitter.

So wird es gemacht: Falten Sie eine Karte aus dem dicken Papier. Feuchten Sie die Deckseite an und malen Sie nass in nass hübsche Farbverläufe in Ihren Lieblingstönen. Zum Trocknen legen Sie die Klarsichtfolie auf die Karte und beschweren sie mit einem Buch. Nach dem Trocknen den rechten Rand des Deckblatts mit einer Musterschere nachschneiden. Nun stanzen Sie winterliche Motive, wie Sterne oder Schneeflocken, aus weißem und/oder gemustertem Papier aus und kleben diese auf die Karte. Wer mag, kann die Stanzmotive auch mit Glitter bestäuben.

Sternenkarte

Sternenschimmer gehört einfach zur Weihnachtszeit. Und er lässt sich mit recht einfachen Mitteln auch in einer Klappkarte einfangen.

Material: Blanko-Karte (gerne mit Muster-Prägung) oder Tonpapier, Einlegeblatt, Sternschablone, Schere, Stift, durchsichtige Plätzchentüte, Streusterne in einem Metallic-Ton, Klebeband.

So wird es gemacht

a) *Karte:* Basteln Sie sich eine Sternschablone, die der Breite der Karte minus drei Zentimetern entspricht. Für eine elf Zentimeter breite Karte sollte die Schablone etwa acht Zentimeter breit sein. Schneiden Sie mit Hilfe der Schablone eine sternförmige Öffnung in die Kartenvorderseite.

b) *Folie:* Öffnen Sie die Karte und legen Sie eine flache Plätzchentüte aus Klarsichtfolie von innen auf den Sternenausschnitt. Schneiden Sie die Folie nun so zu, dass Sie zwar den gesamten Stern abdeckt, aber nicht über die Kartenränder oder den Falz hinausragt. Idealerweise wählen Sie für den Zuschnitt die rechte untere Ecke der Plätzchentüte, da diese an zwei Seiten schon verschweißt ist. Kleben Sie eine weitere Seite mit Klebeband zu und lassen Sie die obere offen. Die „Folientasche“ können Sie nun mit Streusternen füllen und danach die obere Öffnung schließen. Kleben Sie nun die Folie mit Klebeband von innen auf den Sternauschnitt der Karte.

Tipp: Verwenden Sie bei dieser Karte ein gefaltetes Einlegeblatt, um Ihren Text zu verfassen. So scheint er nicht durch die Sternfolie hindurch.

Ein Wort zur Beschriftung

Wer seine Karte auf der Vorderseite mit „Frohe Weihnachten“ und anderen Grüßen beschriften möchte, kann das handschriftlich mit Füller, Kalligraphie-Stift oder Fineliner tun. Den Schriftzug am besten auf einem Extrablatt einüben, damit er später die genaue Größe und den richtigen Schwung hat. Noch sicherer ist es, die Buchstaben mit Bleistift vorzuschreiben. Wer gut mit dem Drucker umgehen kann, kann den Schriftzug auch an der gewünschten Stelle auf die Blanko-Karte drucken. Besonders schön sieht es aus, wenn Sie dabei eine Farbe wählen, die sich im Kartenmotiv wiederfindet.

Janina Mogendorf

